



## Transparente Politik?

Der Gemeinderat hat letzten Sommer von Bolz + Partner einen «Bericht zur finanziellen Gesamtsicht» in Auftrag gegeben. In diesem Bericht von August 2024 werden auf 62 Seiten die finanzielle Lage der Gemeinde und die Würdigung der Tochtergesellschaften Alenia und gbm dargelegt. Der Bericht beurteilte u.a. finanzielle Risiken, sowie die Reglementierung bezüglich Kompetenzzuteilung von Investitionsentscheidungen der Tochterunternehmen Alenia und gbm.

Offenbar ging dem Gemeinderat diese aussagekräftige Analyse zu weit und er verlangte vom Verfasser, die Analyse der gbm aus dem Bericht zu streichen. Der Bericht wurde im September 2024 gemäss Auftrag GR um 16 Seiten gekürzt und die neue Version dem Parlament zur Budgetdebatte vorgelegt (auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet unter T03E\_Bericht zur finanziellen Gesamtsicht).

Die SVP Muri-Gümligen befasste sich schon länger mit dem Projekt Fernwärme und nahm die kurze Würdigung zur gbm als Steilpass für die Motion Eigentümerstrategie & Controlling auf. In der Antwort zu dieser Motion schreibt der Gemeinderat:

*Der GR hat Verständnis dafür, dass der GGR angesichts der **unglücklichen** Aussagen im Bericht Bolz & Partner und des umfangreichen Projekts ein erhöhtes Informationsbedürfnis der gbm hat. Der GR ist jedoch der Meinung, dass die mit der Motion vorgeschlagenen Massnahmen bereits umgesetzt werden und kein Handlungsbedarf besteht.*

Die zuständige Gemeinderätin versuchte an der GGR-Sitzung vom 21. Januar 2025 vergeblich, die Motion als unnötig darzustellen und bezeichnete die Würdigung von Bolz + Partner zur gbm noch einmal als unglücklich.

Ihr Schlussatz:

*Wir sind der Meinung, dass wir auf sehr guten Wegen sind und freuen uns sehr, euch am 18. März mehr Informationen zu geben. Wir stellen fest, dass sehr viel Halbwissen in Umlauf ist. Das verstehen wir auch.*

Die SVP versteht das auch: Der Gemeinderat hat das «Halbwissen» selber aktiv verursacht, indem er dem GGR und der FiKo wesentliche Aussagen von Bolz + Partner mit der Streichung von 16 Seiten im ursprünglichen Bericht vorenthalten hat. Es darf erwartet werden, dass dem Stimmvolk die beantragte Streichung mit Begründung offengelegt wird.

Der vollständige Bericht wurde dem GGR erst auf Druck der SVP zugestellt.

Der Verdacht auf bewusste Einflussnahme, seitens Gemeinderats, auf die Meinungsbildung des Parlaments bleibt.

Zurückhalten von Informationen schafft kein Vertrauen, beeinflusst Entscheide des Parlaments, welche zu Ungunsten der StimmbürgerInnen ausfallen können.

Am Infoanlass wurden viele offene Fragen beantwortet. Auch hat die Geschäftsleitung der gbm mehrmals erwähnt, dass das Projekt Fernwärme ein Auftrag der Gemeinde sei, dass also die Gemeinde dieses Projekt bestellt habe und die gbm nur um die technische Ausführung vornimmt.

Wenn dem so ist, muss der Gemeinderat hier die Finanzkompetenzen beachten (Volk!) und die Entwicklung des Projekts und die Finanzierung ab sofort transparent und vollständig erfolgen, und zwar nicht nur an den GGR, sondern durch Publikation.

Ansonsten kann ein gutes Projekt aufgrund mangelnder Glaubwürdigkeit scheitern.

Die SVP setzt sich für eine transparente Politik ein.